

Der Wendepunkt



Sozialisten und weitere Aktive an der Uni Köln

Wissenschaft für den Frieden – Atomwaffen und bewaffnete Drohnen ächten!

„Der wissenschaftlich-technologische Stand ist mittlerweile so weit fortgeschritten, dass jede moderne fern-gelenkte bewaffnete Drohne nur ein Software-Update von einer vollautonomen tödlichen Waffe entfernt ist, ohne dass dies nachgewiesen werden kann! (...) Angesichts der rasanten Entwicklung der Künstlichen Intelligenz ist die Entwicklung und Verbreitung von modernen bewaffneten Drohnen der Dammbbruch für einen globalen Rüstungswettlauf hin zu autonomer Kriegsführung, der jetzt gestoppt werden kann und muss. Die Lösung der drängenden Zukunftsfragen macht globale zivile Zusammenarbeit für Sicherheit und menschliche Entwicklung unumgänglich: Ein Bruchteil der Mittel, die aktuell für die Technologisierung und Automatisierung des Krieges verwendet werden, würden ausreichen, um in globalem Ausmaß Sicherheit und menschliche Entwicklung umfassend zu befördern.“

„Die Bewaffnung von Drohnen für die Bundeswehr stoppen – autonome Waffensysteme ächten!“ Öffentlicher Appell von Forscher*innen der Künstlichen Intelligenz und Informatik, <https://aiscientists4peace.org>.

Anfang des Jahres ist aufgrund des globalen zivilgesellschaftlichen Engagements der Atomwaffenverbotsvertrag der Vereinten Nationen in Kraft getreten (die BRD lehnt den Beitritt bislang ab), der zynische globale Drohnenkrieg steht zunehmend in der Kritik der Weltöffentlichkeit. Währenddessen erwägen die Verhandlungen der sich abzeichnenden Ampel-Koalition die Anschaffung von bewaffneten Drohnen für die Bundeswehr – seitens der neuen Regierung ist für die notwendige sozial-ökologische und Friedenswende wenig zu erwarten.

Nun haben 60 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Künstlichen Intelligenz und der Informatik in einem offenen Brief

begründet gegen die Bewaffnung von Drohnen Stellung bezogen und fordern die internationale Ächtung dieser Angriffswaffen. Sie legen dar, dass der Einsatz von bewaffneten Drohnen die Schwelle zur Anwendung militärischer Gewalt gesenkt und zu einer Entgrenzung des Krieges geführt hat und sie warnen vor einer schleichenden Automatisierung des Krieges, die mit der globalen Ausbreitung des Drohnenkrieges schon heute einhergeht. Und sie sprechen sich dafür aus, die für den Krieg verpulverten Ressourcen für die Menschheit produktiv zu machen.

Von den Befürwortern der Drohnenbewaffnung wird als vermeintliches Argument angeführt, dass die Bewaffnung lediglich dem Schutz der Soldaten diene. Welche Vorstellung menschlichen Zusam-

Dienstag, 23.11., 18:30 Uhr, im Seminnarraum des Erweiterungsbaus der Theoretischen Physik (ETP)

Filmvorführung: National Bird

Doku mit Whistleblowern aus dem US-Drohnenprogramm – weitere Infos auf der Rückseite

Appell gegen bewaffnete Drohnen

„Die Bewaffnung von Drohnen für die Bundeswehr stoppen – autonome Waffensysteme ächten!“ - jede und jeder kann unterschreiben: aiscientists4peace.org

Für eine Welt ohne Nuklearwaffen

Mitgliederinitiative an den Senat der Uni Köln für eine Positionierung der Uni gegen Atomwaffen. Alle Hochschulmitglieder sind aufgerufen, sich zu beteiligen:

<http://fs-physik.uni-koeln.de/mitgliederinitiative-nuklearwaffen>



menlebens liegt aber Szenarien zugrunde, in denen deutsche Soldaten von bewaffneten Drohnen begleitet in andere Länder einmarschieren? Ist nicht spätestens nach dem gescheiterten und für das Land verheerenden militärischen Einsatz in Afghanistan der Zeitpunkt für humanitäre Hilfe und einen zivilen Wiederaufbau statt Bomben und Raketen gekommen? Sollten die wachsenden Spannungen zwischen den militärischen Großmächten nicht eine Warnung sein, der technologischen Hochrüstung mit Angriffswaffen insgesamt Einhalt zu gebieten und den Weg der Diplomatie und der Entspannung einzuschlagen?

Als sich der Philosoph Bertrand Russel und der Physiker Albert Einstein 1955 gegen die Pläne des Adenauer-Regimes zur Anschaffung einer deutschen Atombombe wandten, legten sie dar: *„Wir müssen lernen, auf neue Art zu denken. Wir sollten nicht mehr danach fragen, welche Mittel und Wege dem militärischen Siege der von uns bevorzugten Partei offen stehen. Solche Möglichkeiten gibt es nämlich gar nicht mehr. Vielmehr stehen wir vor der Frage, auf welche Weise eine militärische Auseinandersetzung, deren Fol-*

gen für alle Beteiligten unheilvoll sind, verhindert werden kann. (...) Vor uns liegt, wenn wir richtig wählen, eine beständige Ausweitung von Glück, Wissen und Weisheit.“

Heute ist eine solche „neue Art des Denkens“ und eine Kultur des Friedens notwendiger denn je. Argumentative Klärung und Kooperation statt Konfrontation sind auf allen Ebenen – im Alltag und global – notwendig für ein aufgeklärtes und erfreuliches Zusammenleben.

Die Lösung aller globalen Herausforderungen ist nur im Frieden möglich. Die Abschaffung von Angriffswaffen wie bewaffneten Drohnen und Atomwaffen, die Stärkung internationaler Abrüstung und ziviler Kooperation für die Verwirklichung der Menschenrechte ist daher eine dringliche Aufgabe gerade für die Wissenschaft.

*„Denn nur der große Gegenstand vermag
Den tiefen Grund der Menschheit aufzulegen;
Im engen Kreis verengert sich der Sinn,
Es wächst der Mensch mit seinen größern Zwecken.“*
Friedrich Schiller, Prolog von "Wallensteins Lager", 1798.



Filmvorführung „National Bird“

Doku, Regie: Sonia Kennebeck, Deutschland 2017

Dienstag, 23. November 2021, 18:30 Uhr,
im Seminnarraum des Erweiterungsbaus der Theoretischen Physik (ETP) – Lageplan unter: ogy.de/l8f5

Es gelten die 3G-Regeln (geimpft, genesen, getestet) – Eintritt frei

Der Dokumentarfilm National Bird begleitet Menschen, die entschlossen sind, das Schweigen über eine der umstrittensten militärischen Maßnahmen der jüngeren Zeit zu brechen: den geheimen Drohnenkrieg der USA.

Im Zentrum des Films stehen drei Whistleblower der US-Air-Force, die in unterschiedlichen Funktionen selbst an diesem Krieg beteiligt waren und sich entscheiden, an die Öffentlichkeit zu gehen, um das willkürliche Morden durch bewaffnete Drohnen zu beenden.

„National Bird“ straft die Propaganda des angeblich präzisen und sauberen Drohnenkrieges Lügen und zeigt die Bedeutung des persönlichen und kollektiven „Nein“ zum Krieg für die Beendigung globalen Unrechts, für Menschlichkeit und Versöhnung.

Der Wendepunkt ist eine Hochschulgruppe, in der sich linke SozialdemokratInnen und weitere Aktive engagieren.
Wir treffen uns jeden Dienstag um 19:30 Uhr. Der Ort wird auf unserer Website bekannt gegeben.

11/2021 – V.i.S.d.P.: Wendepunkt – Sozialisten und weitere Aktive an der Uni Köln, % Peter Förster, Marienstr. 3d, 50825 Köln